

X.

Studien zur Geschichte des V. Lateranconcils.

(1512—1517.)

Von

Eugen Guglia,

Professor am Gymnasium der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

I. Quellen.

a) Offizielle Darstellung.

Eine Sammlung von Actenstücken, die Verhandlungen des V. Lateranconcils betreffend, wurde im Auftrage des Papstes Leo X. durch den Cardinal Antonio de Monte 1521¹ bei Jacopo Mazochio in Rom unter dem Titel ‚Concilium Lateranense sub Julio II. et Leone X. celebratum‘ herausgegeben, durch päpstliche Bulle vom 25. Mai desselben Jahres als authentisch bestätigt und für zwanzig Jahre gegen Nachdruck geschützt.² Der Herausgeber charakterisiert seine Arbeit in der Widmung an den Papst: ‚. . . constitutiones promulgatas, conciones habitas, epistulas a Christianis principibus missas, omnia in duodecim sessionibus ex quibus dictum sacrum Lateranense constat Concilium gesta ordinata et correcta, mandata publica, cetera denique ad concilium pertinentia . . .‘ Dass die Sammlung nicht vollständig sei, gesteht er ein: ‚. . . paucis exceptis quae casu amissa reperiri non potuerunt‘, und später in dem Bericht über die VII. Session, worin der Verlesung eines gewissen Acten-

¹ In (Salmon's) *Traité de l'Etude des Concils et de leurs Collections* ist einmal (S. 323) 1520 als Jahr des Erscheinens angegeben; dass damit eine frühere Ausgabe gemeint ist, kann wohl nicht angenommen werden, weiter unten (S. 635) ist auch dieselbe Sammlung mit der Jahreszahl 1521 genannt.

² Die Bulle steht an der Spitze des Buches, vor der Widmung des Herausgebers an den Papst.